

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Nibelungen

Hebbel, Friedrich

Leipzig, [1925]

Zwölfte Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

VOLKER (deutet auf einen Heunen): Wie? Gibt es so geputzte Leute hier?

Man sagt bei uns, der Heune wäscht sich nicht,
Nun läuft er gar als Federbusch herum? (Zu Hagen.)
Du frugst mich was.

HAGEN: Ei wohl, es geht zum Sterben,
Da muß ich dich doch fragen: Stirbst du mit?

VOLKER (wieder gegen den Heunen): Ist's aber auch ein Mensch und nicht ein Vogel,

Der rasch die Flügel braucht, wenn man ihn schreckt?
(Wirft seinen Speer und durchbohrt ihn.)

Doch! – Hier die Antwort! Lebt' ich nicht auch mit?

HAGEN: Brav, doppelt brav!

WERBEL (zu den Heunen): Nun? Ist es jetzt genug?
(Großes Getümmel.)

ZWÖLFTE SZENE

Etzel tritt rasch mit Kriemhild und seinen Königen auf und wirft sich zwischen die Heunen und die Nibelungen.

ETZEL: Bei meinem Zorn! Die Waffen gleich gestreckt!
Wer wagt es, meine Gäste anzugreifen?

WERBEL: Herr, deine Gäste griffen selber an:
Schau' her!

ETZEL: Das tat Herr Volker aus Versehn!

WERBEL: Vergib! Hier steht der Markgraf Rüdiger –

ETZEL (wendet ihm den Rücken): Seid mir begrüßt, ihr Vettern! Doch warum

Noch jetzt im Harnisch?

HAGEN (halb gegen Kriemhild): Das ist Brauch bei uns,
Wenn wir auf Feste gehn. Wir tanzen nur
Nach dem Geklirr der Degen, und wir hören
Sogar die Messe mit dem Schild am Arm.

ETZEL: Die Sitte ist besonders.

KRIEMHILD: Die nicht minder,
Den größten Unglimpf ruhig einzustecken
Und sich zu stellen, als ob nichts geschehn.
Wenn du dafür von mir den Dank erwartest,
So irrst du dich.

DIETRICH: Ich bin heut Kirchenvogt,
Wer in die Messe will, der folge mir.
(Er geht voran, die Nibelungen folgen in den Dom.)

DREIZEHENTE SZENE

KRIEMHILD (faßt Etzel währenddem bei der Hand):
Tritt auf die Seite, Herr, recht weit, recht weit,
Sonst stoßen sie dich um, und wenn du liegst,
So kannst du doch nicht schwören, daß du stehst.

ETZEL: Herr Rüdiger, keine Waffenspiele heut.

KRIEMHILD: Vielleicht dafür ein allgemeines Fasten?

ETZEL: Ich bitt' euch, sagt's den Herrn von Dänemark
Und Thüring auch. Der alte Hildebrant
Weiß schon Bescheid.

KRIEMHILD: Herr Rüdiger, noch eins:
Was habt Ihr mir zu Worms am Rhein geschworen?

RÜDEGER: Daß dir kein Dienst geweigert werden soll.

KRIEMHILD: Geschah das bloß in Eurem eignen Namen?

ETZEL: Was Rüdiger gelobte, halte ich.

KRIEMHILD: Nun: König Gunther wandte still den Rücken,
Als Hagen Tronje seinen Mordspieß warf,
Hättst du den deinen heute auch gewandt,
So wärest du quitt gewesen gegen mich,
Doch da du's hinderst, daß ich selbst mir helfe,
So fordre ich des Mörders Haupt von dir!